



Berlin, 13. Januar 2022

PRESSEMITTEILUNG

Kulturforum, Kunstgewerbemuseum

Matthäikirchplatz, 10785 Berlin

Sonderöffnungszeiten: Di – Fr 10 – 18 Uhr, Sa + So 11 – 18 Uhr

Design Lab #11: LithoMania

21. Januar – 3. April 2022

Eine Sonderpräsentation des Kunstgewerbemuseums – Staatliche Museen zu Berlin in Kooperation mit dem Campus Idar-Oberstein der Hochschule Trier.

Design Lab, die multiperspektivische Ausstellungsreihe des Kunstgewerbemuseums widmet sich erstmals dem Thema „Edelstein“ und kooperiert dafür mit dem Campus Idar-Oberstein der Hochschule Trier. Als eines der bedeutendsten Zentren für Edelstein in Europa bildet Idar-Oberstein einen zentralen Knotenpunkt in einem weltweiten Netzwerk von Steinhandel und Steinbearbeitung. Hier kommen Studierende aus aller Welt zusammen, um sich mit dieser Materie künstlerisch und gestalterisch auseinanderzusetzen. Design Lab hat sie eingeladen, Edelsteine über die Schmuckgestaltung hinaus in ihrer komplexen Ambivalenz zu untersuchen.

Steinsammlungen, kleine Skulpturen, Juwelen aus kostbaren Steinen faszinieren Menschen, lösen Sehnsüchte aus. Gier und kriminelle Handlungen leiten sich daraus ab. Ihr Abbau zerstört Landschaften, ist Anlass für blutige Konflikte. Andererseits führen Handel und Verarbeitung von Steinen seit Jahrtausenden Menschen aus den entlegensten Regionen der Welt zusammen und sind Anlass für Austausch und Innovation. Die Identität einer sozialen Gemeinschaft kann sich an einzelnen, besonderen Steinen verankern. Sie gelten als heilig oder sind Teil von Objekten, welche in identitätskonstituierenden Riten von Bedeutung sind. Waren Edelsteine früher nur wenigen zugänglich, sind sie heute leicht konsumierbare Massenprodukte geworden. Trotzdem ermöglichen die Eigenschaften der Steine - ihre Musterung, Farbigkeit, Härte – über die sinnliche Wahrnehmung einen symbolischen Zugang zu dem Material, zu einer Ideen- und Vorstellungswelt, die oftmals eine tiefe emotionale Bindung hervorruft.

Kunstgewerbemuseen sind per se immer auch Materialarchive, denn ihre Sammlungen wurden seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert nach Material und Herkunft strukturiert und präsentiert – und werden es teilweise immer noch. Von der politischen Seite erzählen die Sammlungspräsentationen bislang jedoch selten etwas. Der Fokus liegt vielmehr auf der Virtuosität der handwerklichen Bearbeitung und dem künstlerischen Entwurf. Über die Jahrhunderte dienten edle und aus westlicher Sicht fremde und unbekannte Materialien der Repräsentation von gesellschaftlichem Status und politischem Einfluss. Insbesondere (Edel)steine galten darüber hinaus als magische Objekte und dienten dem religiösen Kult, wovon vor allem die Exponate der mittelalterlichen Kirchenkunst zeugen. In Renaissance und Barock, der Blütezeit der Steinschneidekunst, erhob sich der Künstler zum Beherrscher der Natur und formte den Stein entgegen sei-

Das Fotografieren ist ausschließlich zur aktuellen Berichterstattung über die Ausstellung / Veranstaltung erlaubt. Bei jeder anderweitigen Nutzung der Fotos sind Sie verpflichtet, selbstständig vorab die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Sie sind verantwortlich für die Einholung weiterer Rechte (z.B. Urheberrechte an abgebildeten Kunstwerken, Persönlichkeitsrechte).

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse



nen physikalischen Eigenschaften. Künstlerisch bearbeitete Steine findet man in der Sammlung des Kunstgewerbemuseums aus unterschiedlichen Epochen und in ganz unterschiedlichen Formen und Funktionen, als Objekt oder als Schmuck.

Idar-Oberstein lautet der Name eines einzigartigen Ortes in Deutschland, in dessen DNA Stein als Material eingeschrieben ist. Als eines der bedeutendsten Zentren für Edelstein weltweit bildet er einen zentralen Knotenpunkt im globalen Netzwerk von Steinhandel und Steinbearbeitung. Umgekehrt hat der Stein die Region und die Menschen über Jahrhunderte geprägt. Seit dem 19. Jahrhundert haben sich hier Spezialisten für das Schleifen und Gravieren von seltenen Steinen etabliert und Idar-Oberstein in eine große Werkstatt für besondere handwerkliche Kulturtechniken transformiert, deren Kenntnisse jedoch heute immer mehr verloren gehen. Der Campus Idar-Oberstein der Hochschule Trier hat sich nichts Geringeres zum Ziel gesetzt, als die Geschichte und Tradition des Ortes, die mit ihm verwobenen Kulturtechniken und das kulturelle Wissen zu reaktivieren und mit zeitgenössischem Kunstverständnis und Könnerschaft in die globalisierte Gegenwart zu führen.

Die Ausstellung wird kuratiert von Claudia Banz, Kuratorin für Design am Kunstgewerbemuseum, und Theo Smeets, Leiter des Campus Idar-Oberstein. Im Rahmen der Ausstellung sind Arbeiten von Constanza Salinas (CL), Ana Bellagamba (MX), Mana Jahangard (IR), Natascha Frechen (DE), Sophia Kron (DE), Elias Neuspiel (AT), Qi Wang (CN), Sandra Hartman (NL), Helena Renner (DE), Miriam Strake (AT), Nioosha Vaezzadeh Angoshtarsaz (IR), Luisa Werner (DE), Felicia Mülbaier (DE), Lisha Wang (CN) und Ye Wang (CN) sowie Cornelia Wruck (DE) und Peter Vermandere (BE) zu sehen.

Die Ausstellungsreihe „Design Lab“ lädt seit 2019 ausgewählte Designstudios, Studierende und Aktivist*innen ein, aktuelle Projekte vorzustellen und in einen Diskurs mit der Sammlung des Kunstgewerbemuseums zu treten. Kuratiert wird die Reihe von Claudia Banz; gefördert wird sie durch das Kuratorium Preußischer Kulturbesitz.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in Deutsch und Englisch im Verlag arnoldsche Art Publishers, 272 Seiten, ca. 200 Abbildungen, ISBN: 9783897906600, Preis: 28 €.

Coronabedingt kann sich die geplante Laufzeit der Ausstellung kurzfristig ändern. Aktuelle Informationen unter: www.smb.museum

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
REFERATSLEITUNG

TIMO WEISSBERG
REFERENT PRESSE UND KOMMUNIKATION
AM STANDORT DAHLEM

Telefon: +49 30 266 42 6803
Mobil: +49 151 641 456 37

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse